



## Rheinaue bei Eggenstein-Leopoldshafen

Altrheinarme und Auenwald, Wasserröhre und Schwäne

### Natura 2000 und LIFE-Natur



Natura 2000 ist das Naturschutzkonzept der Europäischen Union (EU) zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa. Grundlage ist ein grenzüberschreitendes Netz aus natürlichen und naturnahen Lebensräumen europaweit seltener und bedeutender Pflanzen- und Tierarten der Fauna-Flora-Habitat- und der Vogelschutz-Richtlinie; die FFH- und Vogelschutzgebiete, gemeinsam auch Natura 2000-Gebiete genannt.



LIFE ist das Finanzierungsinstrument der EU zur Förderung von Umweltprojekten (L'Instrument Financier pour l'Environnement). Die Mittel aus LIFE-Natur fließen ausschließlich in Natura 2000-Gebiete zur Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung der europaweit bedeutenden Lebensräume und ihrer besonderen Pflanzen- und Tierarten.

### LIFE-Projekt „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“



Nach Meldung der Rheinauen bei Karlsruhe als FFH- und Vogelschutzgebiete hat die EU das ursprüngliche Überflutungsgebiet des Rheins zwischen Rheinstetten und Philippsburg als eine der Regionen ausgewählt, in die Mittel aus dem Finanzierungsinstrument LIFE-Natur fließen (LIFE-Projekt „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“). Gelder, die den bedrohten Pflanzen und Tieren, aber auch den Bewirtschaftern, Bewohnern und Besuchern der Region zugute kommen.



### Kurzbeschreibung zum LIFE-Projekt

<b>Projekt:</b>	Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe
<b>Laufzeit:</b>	2004-2010
<b>Budget:</b>	7 Millionen Euro, davon tragen die EU 50 %, Städte und Gemeinden 38 %, das RP Referat Naturschutz und Landschaftspflege 10 %, das RP Referat Gewässer I, Ordnung, Hochwasserschutz, Planung 13,5 %, andere Verwaltungen und die Naturschutzzentren Karlsruhe-Rappertswiet 2 %, die Landesforstverwaltung 1,3 % sowie Vereine und Verbände 1 %.
<b>Gebiet:</b>	Aktuelles und historisches Überflutungsgebiet des Rheins zwischen Rheinstetten und Philippsburg (+ 7.543 ha)
<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung und Aufwertung der Auenbestände und Förderung ihrer Arten</li> <li>• Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft, Fischerei, Jagd, Kommunen und Behörden</li> </ul>
<b>Maßnahmen (Auenwald):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes für das Projektgebiet</li> <li>• Wiederaufbau von Altarmen, Schloten und Geiben an den Rheinstetten</li> <li>• Förderung von Silberweiden- und Hartholz-Auenwäldern</li> <li>• Wiederherstellung von Sumpfen mit Strohriedel, Kalm-Fachmoosen, Pflanzengroßseggenwiesen, fruchten Hochstaufenfluren</li> <li>• Förderung von Wasserfischen</li> <li>• Erhaltung und Wiederansiedlung der Wassermolch und des Kiefern</li> <li>• Einrichtung eines Auen-Lehrpfades</li> <li>• Neubau von 2 Beobachtungsplattformen</li> <li>• verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit über 500 Führungen, Veranstaltungen, Büchern, Broschüren, Informations-Tafeln und -Fahrläutern sowie CDs</li> </ul>
<b>Monit:</b>	Gemeinsam für Mensch und Natur – Par LIFE in your life

Weitere Informationen zum LIFE-Projekt: <http://www.waldpflege-rheinauen.de>

### Projektbeteiligte des LIFE-Projekts „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“

<b>Projektleitung:</b>	Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 36 (Naturschutz und Landschaftspflege)
<b>Projektmanagement:</b>	River Consult, Karlsruhe
<b>Projektpartner:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karlsruhe, Philippsburg, Rheinstetten, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Lixesheim-Hochstetten</li> <li>• Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 35.1 (Gewässer I, Ordnung, Hochwasserschutz, Planung) und Referat 35 (Fischereibehörde)</li> <li>• Regierungspräsidium Freiburg, Referat 92 (Forstpolitik und Forstliche Förderung Nord)</li> <li>• Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappertswiet</li> <li>• Forschungszentrum Karlsruhe</li> <li>• Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Ortsgruppe Rheinstetten</li> <li>• Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Karlsruhe</li> <li>• Verein für Vogel- und Naturschutz Darmstadt</li> <li>• Sportfischervereinigung Eggenstein, Anglerverein Leopoldshafen und Anglerverein Lixesheim</li> </ul>
<b>Umsetzer:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg</li> <li>• Landesamt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg</li> <li>• Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg</li> <li>• Landbauamt Karlsruhe (Forst-, Landwirtschafts-, Naturschutz, Wasserbehörden)</li> </ul>

### Der Auenwald

Selten wird die faszinierende Vielfalt der heimischen Natur so deutlich wie in Auenwäldern. Sie sind der artenreichste Lebensraum Mitteleuropas, ein Lebensquell für die Natur, eine Arche Noah für eine Unzahl vom Aussterben bedrohter Tierarten. Wo die Grenzen zwischen Land und Wasser fließend sind, wo der Boden durch die Hochwasser des Rheins ständig mit Nährstoffen versorgt wird und wo die Natur bestimmt, was wächst, da gedeiht der „europäische Urwald“.

Bis zu 400 Tag- und Nachtfalter und über 900 verschiedene Käferarten beherbergen die wenigen intakten Auengebiete am Rhein. Ganz zu schweigen von den unzähligen Amphibien, Libellen, Vögeln, Säugetiere, Fischen und Pflanzen. Auenwälder gehören deshalb zu den naturschutzrechtlich geschützten Biotopen. In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland von 1994, werden Auenwälder als „von vollständiger Vernichtung bedroht“ eingestuft. Zwei grundsätzlich verschiedene Waldtypen bilden diese Wildnis:



Wald am Wasser – der Auenwald / Une forêt dans l'eau – la forêt alluviale



Die wasserliebende Ringelnatter mag die Auen und deren großes Nahrungsangebot / La couleuvre à collier, inféodée aux milieux humides, affectionne les zones alluviales et la richesse de leurs disponibilités alimentaires.



Vogel von tropischer Schönheit: der Pfaff (Dolichopus orolus) / Un oiseau dont la beauté rappelle les Tropiques: le loivet d'Europe

### Die Weichholzaue

Die Weichholzaue bei Leopoldshafen ist vielleicht der schönste Wald, den man in der Region findet. Ein kleiner Rest der urtümlichen Wildnis, die vor der Rheinbegradigung die Landschaft links und rechts des Stroms prägte. Nur wo der Rhein noch Raum für seine Hochwasser hat, da also, wo der stete Wechsel zwischen Hoch- und Niedrigwasser das Leben bestimmt, wächst dieser Wald. Und das ist am Rhein nur an wenigen Stellen der Fall. Daher gehört die Weichholzaue zu den seltensten und bedrohtesten Lebensräumen Deutschlands.

In Eggenstein-Leopoldshafen finden wir sie noch, die Reste natürlicher Weichholzaunen, beispielsweise entlang des Alten Rheinarmes und an den Ufern des Schmugglermeers. Der Grund: Beide Gewässer haben eine direkte Verbindung zum Rhein, ihre Wasserstände werden folglich vom Rhein bestimmt. Bis zu fünf Meter kann der Unterschied zwischen Hoch- und Niedrigwasser betragen und je nachdem die Weichholzaue unter Wasser oder sie fällt trocken.



Silberweiden – die Charakterarten der Weichholzaue / Le saule blanc, espèce caractéristique de la forêt à bois tendre

Oft steht sie aber unter Wasser, bis zu sechs Monate im Jahr. Bedingungen, die nur die Spezialisten unter den Bäumen vertragen. Große Hohlräume in den Wurzeln kompensieren den Sauerstoffmangel während der Hochwasserphasen, welches, biegsames Holz (daher der Name Weichholzaue) hält dem Wasserdruck stand.

Vor allem Weidenarten, allen voran die schönen Silberweiden, prägen die Weichholzaue. In ihren oft mit Höhlen durchsetzten Stämmen, brüten Vögel wie der Fliegenschäpper und der Kleinspecht. In den Kronen ist beispielsweise der wunderschöne Pfaff zuhause. Die vielen Totholz-Inseln sind wichtige Kinderstuben für viele auf Altholz angewiesene Vogel-, Fledermaus-, Käfer- und Pilzarten und nicht zuletzt ist die Weichholzaue auch wichtiger Lebensraum für Amphibien.

Auf Pappeln angewiesener Täuschungskäfer der Auen – der hässliche Homöomischwälder (Sesia apiformis) / Expert en camouflage, le papillon facon (Sesia apiformis), offensif, dépend des peupliers dans les forêts alluviales.



Die alten Eichen des Hartholz-Auenwalds sind der Lebensraum des seltenen Hirschkäfers (Lucanus cervus) / Les anciennes chênaies des forêts à bois dur sont l'habitat du rare Lucane cerf-volant (Lucanus cervus)

Kreuzdorn und Hartriegel. Eines haben Hart- und Weichholzaue gemeinsam: Den hohen Anteil an Tot- und Altholz. Und der ist elementar für das Überleben einer ganzen Insektengruppe: Die so genannten Holzkäfer. Weit mehr als die Hälfte dieser auf alte, sterbende oder tote Bäume angewiesenen Käfer sind vom Aussterben bedroht. Daneben ist die Hartholzaue Kinderstube für zahlreiche Höhlenbrüter. Wespenbussard und Schwarzer Milan brüten in ihrem Laubdach und vom Siebenschläfer, über verschiedene Fledermausarten bis hin zu Dachs oder Iltis bieten naturnahe Hartholzaunen ideale Lebensbedingungen für die meisten der heimischen Säugetierarten. Allerdings wurde dieser an Edelholz reiche Wald nach dem Krieg an vielen Stellen abgeholzt. Das Holz ging als Reparationszahlungen nach Frankreich und auf den Kahlschlägen wurden schnellwachsende, aber einformige Monokulturen aus Hybridpappeln angepflanzt.



Der artenreichste Wald Mitteleuropas – der bedrohte Eichen-Ulmen-Auenwald / La forêt dont la biodiversité est la plus riche d'Europe: la chênaie-mêlée des zones alluviales



Für viele Libellen wie die Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens) sind Altrheinarme ein Paradies / Les bras morts sont un paradis pour nombre de libellules telles la Calopteryx éclatant (Calopteryx splendens)

Den Luftraum über dem Wasser bevölkern die Kleinodien der Lüfte: Hellblaue Azurjungfern, kobaltblaue Prachtlibellen, rote Adonislibellen, grün schillernde Smaragdlibellen, farbenprichtige Mosaikjungfern und Königslibellen. Tief verborgen im Wasser aber, da leben Tiere von denen die meisten Menschen nicht einmal die Namen kennen: Rapfen, Steinbeißer, Groppo und Schlammpeitzger heißen einige der vielen Fischarten der Altrheinarme.

Der Eisvogel (Alcedo atthis) – fliegender Edelstein am Eggensteiner Altrhein / Le martin-pêcheur d'Europe (Alcedo atthis), un joyau volant sur le vieux Rhin, comme ici à Eggenstein



DA

### Die Altrheinarme

Still liegen sie an heißen Sommertagen vor ihrem Betrachter. Scheinbar verlassen von allem was lebt. Nur die vielen kleinen Wellen an der Oberfläche verraten die kleinen Geheimnisse, die sie verborgen.

Wo grün gefärbte, stille Wasser und undurchdringliche Ufervegetation aufeinandertreffen, da ist die Welt der Altrheinarme. Sie sind die letzten Überbleibsel der zahlreichen Rheinarme vor der Rheinkorrektur. Was die Hartholzaue für die Landpflanzen, das ist beispielsweise das flache, sommerwarme Wasser des Eggensteiner Altrheinarms für die Wasserpflanzen: Ein Nährboden für üppiges, artenreiches Wachstum. Teichrosen und die Seekanne bilden gelbe Blütenteppiche, die bizarreren Triebe des Tannenwedels wirken wie Miniaturwälder, und direkt unter der Wasseroberfläche treiben die langen Blätter der verschiedenen Laichkräuter sachte in der schwachen Strömung. Es ist im Wasser wie an Land: Je reichhaltiger die Pflanzenwelt desto vielfältiger ihre tierischen Bewohner. Libellenlarven, Frösche, Molche, Ringelnattern und Wasservögel folgen dem üppigen Pflanzenwachstum.



Eine Oase der Vielfalt: der Eggensteiner Altrheinarm / Une oasis de biodiversité: le bras mort